

## Saale-Holzländer gegen neue Freileitungen und Korridor an der Autobahn

### Bürgermeister-Arbeitsgruppe „Stromtrasse“ mit Landrat weiter aktiv

**Eisenberg.** Die Bürgermeister-Arbeitsgruppe „Stromtrasse“ und Landrat Andreas Heller haben sich in dieser Woche erneut getroffen, um den aktuellen Stand des Verfahrens für die geplante Stromtrasse Süd-Ost-Link zu besprechen. Mit Verwunderung nahmen die Saale-Holzländer zur Kenntnis, dass in der Antragskonferenz der Bundesnetzagentur am Dienstag in Gera mehrfach nun wieder Freileitungen anstelle von Erdverkabelung im Ostthüringer Raum gefordert wurde.

„Wir haben im vergangenen Jahr dank des Einsatzes von Landes- und Kommunalpolitikern sowie nach deutlichen Bürgerprotesten erreicht, dass die Trasse vorrangig unterirdisch verlegt wird - als Erdkabel, um die Beeinträchtigungen von Mensch und Natur so gering wie möglich zu halten“, erinnert Landrat Andreas Heller. „Jetzt wieder Freileitungen ins Spiel zu bringen, wäre ein großer Schritt zurück hinter das in langwierigen Bemühungen Erreichte.“

Auf Unverständnis unter den Bürgermeistern stoßen ebenso die Bestrebungen, jetzt erneut einen Trassenverlauf entlang der A9 als Alternative ins Spiel zu bringen. „Das würde im Saale-Holzland-Kreis unter anderem sensible Naturschutzbereiche und Wasserschutzgebiete bei Hermsdorf und Bad Klosterlausnitz zerstören bzw. massiv beeinträchtigen. Wir haben uns als Arbeitsgruppe dafür eingesetzt, dass genau dies nicht geschieht“, bekräftigen sie ihren Standpunkt. Erfolg dieser Bemühungen war, dass der Trassenkorridor das unter Schutz stehende „Herz des Holzlands“ nicht mehr durchquert.

„Wir werden weiterhin alle Möglichkeiten der Mitsprache und Mitwirkung nutzen“, bekräftigen die Bürgermeister und der Landrat. „Der Trassenverlauf, der mit dem geringsten Eingriff für Mensch, Natur und Umwelt verbunden ist, muss das Ziel sein.“

In der Arbeitsgruppe Stromtrasse sind seit mehr als drei Jahren vor allem die Bürgermeister Gerd Pillau (Hermsdorf), Volker Bauer (Tautendorf), Heiko Baumann (Heideland) und bis zu seinem Ausscheiden aus dem Ehrenamt Bernd Heinecke (Hainspitz) gemeinsam mit dem Landrat aktiv. „Wir sind von der Notwendigkeit dieser zusätzlichen Trasse nach wie vor nicht überzeugt“, bekräftigt die Runde jetzt. „Die Energiewende muss mit Augenmaß umgesetzt werden: So viel Ausbau wie nötig, so wenig Beeinträchtigung wie möglich.“

Das Thema Süd-Ost-Link wird auch im Kreistag am 21. Juni eine Rolle spielen.